

## Erkenntnis-Begegnung-Erfahrung in und mit der Arbeitswelt

Alle waren recht gespannt auf die neuen Erfahrungen der intensiven Kontaktstelle des Berufswahlparcours 2016. Am Mittwoch 2. Und Donnerstag 3. November starteten die 482 Schülerinnen und Schüler in die zwei Tage ausserhalb ihres gewohnten Umfeldes.

Nach der Vorbereitung in der Schule, Auswahl von drei Lieblingsberufen, Recherche der Betriebe, Besprechung von Verhaltensweisen ging es individuell an Zeit und Ort los. Sicher als erste standen die Besucherinnen der Bäckerei Rigazzi in Islikon bereit: Treffpunkt 3 Uhr in der Backstube. In so nächtlicher Stunde das Tagwerk zu beginnen beeindruckt.

Die 142 Betriebe, welche 82 Berufe aufzeigten, legten sich mächtig ins Zeug. Betriebe und Lehrgänge wurden vorgestellt, Musterarbeiten vorbereitet, Lehrlinge instruiert was sie mit den Schülern und Schülerinnen alles durchführen dürfen und wo sie mit anpacken können. Durch diese vorbereitenden Aktivitäten sind dann viele wertvolle Erfahrungen auf beiden Seiten möglich gewesen.

Besonders geschätzt wurde laut Luna Lehr, Schülerin aus der SA Reutenen, dass die Auswahl der Berufe gross war. So entschied sich Linda Alushi zum Beispiel für Konstrukteurin, Zeichnerin und Polymechanikerin. „Mir gefallen technische Berufe und in meiner Freizeit flicke ich gerne Töfflis meiner Kollegen. Dank des Berufswahlparcours kann ich in kurzer Zeit viele Erfahrungen sammeln.“ Vreni Nater, Augenoptikerin bei Fielmann und Zuständige für den Berufswahlparcours beachtet vorrangig die Motivation der Jugendlichen. Da erkennt sie deutliche Unterschiede. Ihr ist es wichtig, dass sich Fielmann auch dieses Jahr beteiligt hat. Sie möchte aufzeigen, wie schön der Beruf als Augenoptikerin ist. Darum betreut sie auch viele Schnupperlehrlinge und jährlich beginnt ein Jugendlischer die Lehre bei Fielmann Frauenfeld.

### Einblick als Richtungsweiser

Am Donnerstagmorgen, 7 Uhr, treffen 5 Schülerinnen und Schüler bei der Schreinerei Fehlmann in Müllheim ein. Nach einem Überblick über den Betrieb, Beruf und Lehre geht es mit Luca, auf einen Rundgang. Dieser beinhaltet unter anderem Büro, Zeichnerarbeitsplätze, Schreinerei, Lager, Sitzungszimmer und Verkaufsraum. Die Schüler und Schülerinnen verfolgen interessiert den Ausführungen durch die hellen und ansprechenden Räume. Danach dürfen sie eigene kleine Arbeiten ausführen, so zum Beispiel das Colorieren mit Copic- Stiften von einem Sideboard.

### Beteiligte:

- Betriebe aus Frauenfeld und der Region
- 8. Klässler aus den Schulen Frauenfeld, Halingen, Müllheim, Hüttwilen, SBW,
- Klassenlehrpersonen
- IHF, Gewerbeverein Thurgau, Gewerbeverein Pfyn, Gewerbe Müllheim Wigoltingen, Gewerbeverein Thundorf, Gewerbeverein Thur- und Seebachtal
- Organisation: N. Gerber, E. Schiess

### Portrait Luca Böckli, Lehrling als Zeichner im 2. Jahr bei Fehlmann

Schon immer hatte ich Spass am Zeichnen. So schaute ich bei der Berufswahl Richtung Hochbauzeichner und Konstrukteur.

Vor 4 Jahren nahm auch ich am Berufswahlparcour teil, da ich in der SA Auen, Frauenfeld zur Schule ging. Der Berufswahlparcours hat mir sehr geholfen. Davor schnupperte ich noch nicht und es war ein idealer Einstieg. Ich weiss noch, dass ich einen Besuch als Elektriker bei Baumer AG abstaten durfte.

Für Linus Widrig war Fehlmann schon sein dritter Besuch. Tags zuvor durfte er einen sehr interessanten und vielfältigen Einblick als Kaufmann in der Sia erhalten. Durch den Berufswahlparcours weiss Linus jetzt, dass er sich bei Tuschschmid als Metallbauer oder Konstrukteur für eine Schnupperlehre bewerben möchte. „Der Berufswahlparcours hilft mir, nicht eine ganze Woche für einen Beruf aufzuwenden, bei dem ich schon nach kurzer Zeit merke, dass er mir nicht zusagt.“

### Erfahrungsberichte aus Schülerhand:

Noel, 14, SA Reutenen E2a

FAGE ist ein abwechslungsreicher Beruf. Man weiss nie, welche Person auf einen zu kommt und was Sie genau hat. Als FAGE muss man Geduld haben und freundlich mit Menschen umgehen können.

Als FAGE muss man eine 3-jährige Lehre abschliessen. Der Beruf ist auch sehr abwechslungsreich; man muss Blutdruck messen, aus dem Bett helfen, spazieren gehen, etc. Der Beruf gefällt mir, weil ich Interesse an Menschen habe.

Der Besuch war Interessant, weil ich sehr viel praktisch machen konnte. Auch der Rundgang war spannend. Ich war zum ersten Mal im Rettungswagen.

*Michelle., 14, SA Reutenen, E2a*

Um 10.00 Uhr begann der Besuch. Erst gab es eine kleine Einführung, was wir in den nächsten 2 Stunden alles machen würden. Anschliessend führte uns Herr Küng in der Firma herum und erklärte alles. Als wir alles gesehen hatten, erzählte er uns etwas über die Ausbildung beantwortete unsere Fragen. Später durften wir einen Blumenstrauss machen. Zuerst zeigte er uns, worauf man achten muss u durften wir selber Hand anlegen. Nach ca. 30 Minuten waren alle Sträusse fertig, eingepackt und bereit zum Nachhause nehmen.

Der Beruf Florist/in hat mir gefallen, weil man mit Blumen so vieles machen kann, aber auch beraten und verkaufen darf.

Der Besuch war interessant, weil man vieles erfahren hat aber auch selber etwas machen konnte.